

Grüne Liste Brühl: Umweltstaatssekretär Dr. Andre Baumann spricht über Naturschutz in der Gemeinde

Erhalten, was uns erhält – Natur- und Klimaschutz in Brühl

Brühl. Er freute sich, dass er zu diesem Termin auf Einladung der Grünen Liste Brühl mit dem Fahrrad kommen konnte: der Staatssekretär im baden-württembergischen Umweltministerium, Dr. Andre Baumann, referierte in Brühl zum Thema Biodiversität und Klimaschutz.

Klaus Tribskorn, Vorstand der GLB, begrüßte ihn als Experten für unseren lokalen Naturraum und betonte, dass er schon viele Aktionen u.a. zum Erhalt der Sandrasen hier durchgeführt habe. Brühl (ohne Kollerinsel) als eine der am dichtesten besiedelten Gemeinden im Rhein-Neckar Kreis hat auch die Verantwortung für eine gute Lebensqualität für die Menschen, was den Schutz der Artenvielfalt und natürlicher Lebensräume beinhaltet.

Dr. Andre Baumann gab zunächst einen Überblick zur Naturschutzstrategie des Landes Baden-Württemberg; sie beschreibt die prioritären Handlungsgebiete und bietet konkrete Umsetzungsvorschläge, besonders auch auf kommunaler Ebene. Die Kulturlandschaften in unserer Umgebung sind „das Tafelsilber unseres Landes“, ihre einzigartige Flora und Fauna brauchen Schutz.

Aber es gibt Probleme: Seit der Jahrtausendwende wird ein neuartiges massives Insektensterben flächendeckend festgestellt; in NRW ist das ein Rückgang der Gesamt-Insektenbiomasse von 80% über alle Artengruppen innerhalb der letzten 20 Jahre. Das bedeutet den Entzug der Nahrungsgrundlage und damit den rapiden Rückgang der Zahl der Feldvögel wie Feldlerche, Goldammer, Rebhuhn und anderer Tierarten. Wissenschaftlichen Studien zufolge sind die Ursachen hierfür im starken Einsatz von giftigen Pflanzenschutzmitteln wie Neonicotinoiden zu finden. Landwirte sind durch billige Importe und Preisdruck der Abnehmer genötigt, Flächen immer intensiver zu bewirtschaften. In der Diskussion mit den anwesenden Landwirten betonte Dr. Andre Baumann die Möglichkeit kostenloser Beratungen durch das Land Baden-Württemberg. Man will gemeinsam den Schutz der Natur verbessern, die Bauern sollen unterstützt werden bei der Umsetzung von Maßnahmen für die Artenvielfalt.

Die Mittel des Landes für Naturschutz betragen lange Zeit 30 Mio. €, stiegen unter Grün-Rot auf 60 Mio € und liegen heute bei 90 Mio. € plus 36 Mio. € im Sonderprogramm Biodiversität.

Damit werden „blühende Landschaften“ gefördert: blühendes öffentliches Grün, das Agrarumweltprogramm FAKT, Landschaftspflege und Maßnahmen zur Reduzierung von Herbiziden und Insektiziden.

Land und Kommunen müssen außerdem dafür sorgen, dass Lebensräume verbunden werden, eine Verinselung führt zum Artenschwund. Hier ist die Biotopvernetzung eine wichtige Aufgabe der Gemeinden.

Das europäische Naturerbe NATURA 2000 beinhaltet Vogelschutz + FFH Gebiete (Flora Fauna Habitat, streng geschützt), diese wichtigen und gefährdeten Gebiete sollen in guten Erhaltungszuständen bleiben, die Kommunen und das Land sind dafür verantwortlich.

Bei Nichtbeachtung droht eine hohe Strafzahlung Deutschlands an die EU. Auch wenn endlich der Naturschutz in Baden-Württemberg eine höhere Priorität hat, kann nicht das Land allein unsere Heimat und unsere Natur schützen, Bund und Kommunen und wir alle sind mit verantwortlich.

Als wichtige Maßnahmen für Brühl wurden genannt: den Biotopverbund umsetzen, die Förderung der Natur in den Rheinauen im Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet „Schwetzinger Wiesen – Edinger Ried“, Schutz und Förderung der Sandrasen am Rheinauer See und die Gestaltung der öffentlichen Grünflächen als blühende Oasen.

Zum Thema Klimaschutz erläuterte Dr. Andre Baumann den drastischen Anstieg des CO₂ in der Atmosphäre aus fossiler Energie. Selbst wir das 2 Grad Ziel (Begrenzung der Erderwärmung) noch erreichen würden, werden wir die Korallenriffe verlieren und damit ein ganzes Ökosystem. Grönland wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eisfrei, der Meeresspiegel steigt. Der Kampf gegen den Klimawandel ist die wichtigste Maßnahme gegen zunehmende Migrationsbewegungen und bedeutet damit Friedenspolitik.

Baden-Württemberg hat 2015 mit Kalifornien das Klimaschutzbündnis „Under2 Coalition“ initiiert mit dem Ziel der CO₂ Reduzierung von 80-95% bis 2050. Weltweit sind über 220 Regionen und Städte diesem Bündnis beigetreten, das bedeutet 1,3 Milliarden Menschen und 40% der Weltwirtschaftsleistung. Es gibt viele weitere Initiativen des Landes für erneuerbare Energie und Energieeffizienz.

Auch hier haben die Kommunen eine wichtige Rolle: Entwicklung und Umsetzung eines kommunalen Klimaschutzplans und eines Klimafolgenanpassungskonzeptes, energieeffiziente öffentliche Gebäude und vor allem auch die klimaneutrale Siedlungsentwicklung sind wichtige Themen.

An den Vortrag schloss sich eine lebhafte Diskussion an über die konkreten Möglichkeiten in Brühl und in den Schwetzinger Wiesen.

Für Brühl betonte Gemeinderat Peter Frank, dass die GLB die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat sucht, um gemeinsam den Schutz unserer Natur und des Klimas voranzubringen. Abschließend dankte Gemeinderätin Ulrike Grüning Dr. Baumann für die umfassende Darstellung und die vielen praktischen Beispiele. Sie betonte, dass die Grüne Liste Brühl sich weiterhin stark macht für die Erhaltung natürlicher Lebensräume und damit für eine lebenswerte Gemeinde.